

(Karl von Lothringen, Starhemberg, Washington). In der Darstellung von Schafen hat sich Alois Schrödl hervorgethan.

Es entspricht durchaus dem weichen, lyrischen Zuge des Wiener Naturells, daß die Landschaftsmalerei hier wesentlich Stimmungsmalerei geworden ist. Allerdings zeigten sich auch Ansätze zu stilistischen Bestrebungen. Der feinbegabte Karl Marko folgte den Spuren Claude-Lorrains; Albert Zimmermann, der unübertroffene Lehrer, suchte Kottmanns Vorbild festzuhalten; in Josef Hoffmann besitzen wir einen an J. A. Kochs Ideale sich



Kahl: Allegorie der Kriegsgeschichte aus dem Arsenal in Wien.

anschließenden Stilisten. Sellenys glänzendes Talent, in welchem ein zweiter Eduard Hildebrandt steckte, zog mit den Trophäen der Novara-Reise an uns vorüber, des alten Thomas Enders brasilianische Naturbilder weit überbietend. Nebenher ging ein lebendiger Betrieb einheimischer, im besten Sinne naturalistischer Landschaftsmalerei, welche vornehmlich von Steinfelds trefflicher Schule ihren Ausgang nahm. Aber alle diese Zuflüsse sind mit der Zeit in den sanft dahingleitenden Strom der Stimmungslandschaft eingemündet, in die Malerei des „paysage intime“, des Tons der ausgesprochen malerischen Naturempfindung. Es ist daher kaum thunlich, bestimmte Gruppen scharf zu trennen, die Grenzgebiete greifen ineinander über.